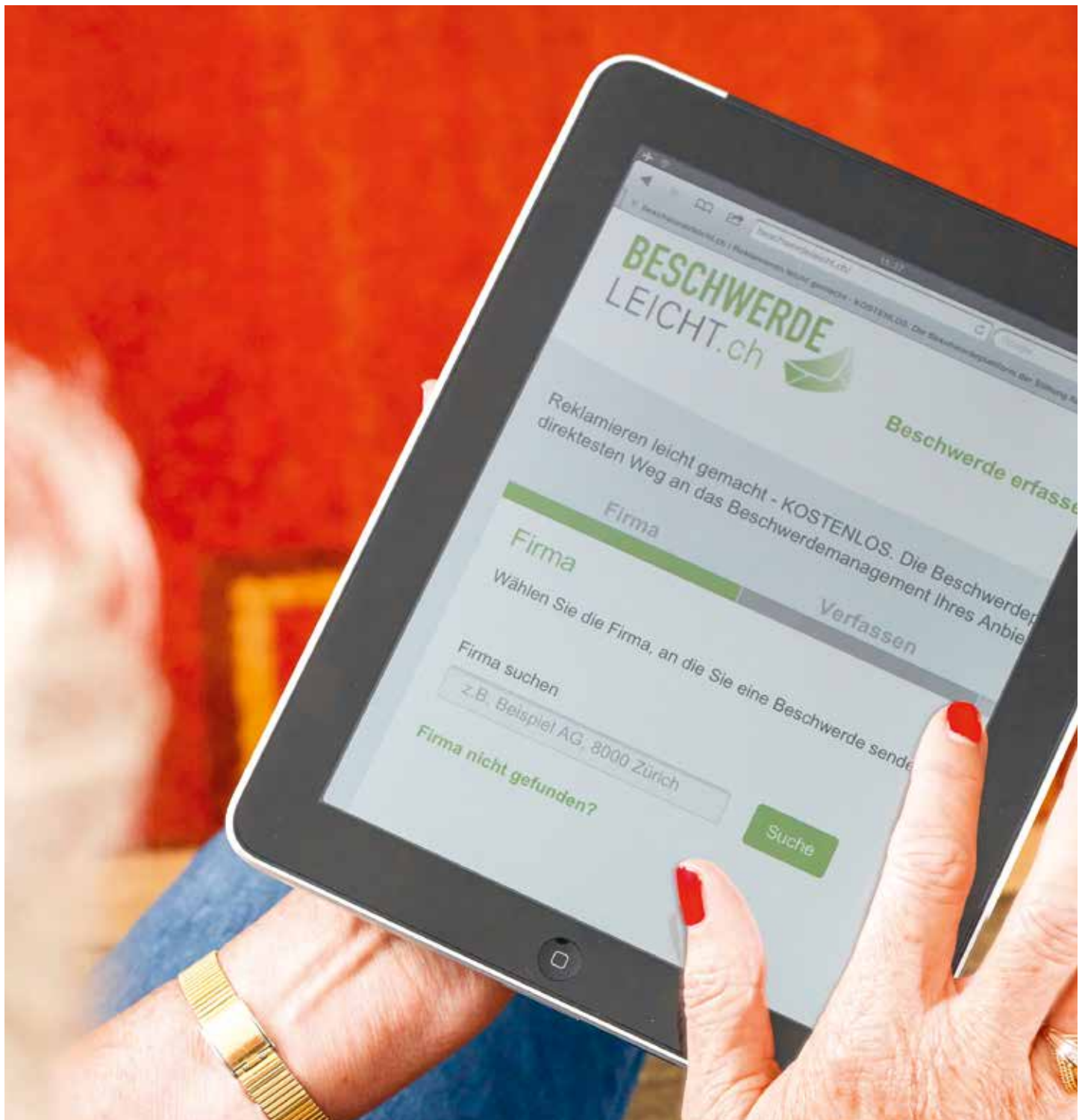


Jahresbericht 2015



Inhalt

	Seite
Editorial von Prisca Birrer-Heimo	3
Die SKS - engagiert und erfolgreich	4
SKS in Zahlen	8
Unser Rat ist nicht teuer	9
SKS-Gönnerführungen	10
Die SKS im Dialog mit der Öffentlichkeit	11

Impressum

Herausgeberin:
Stiftung für Konsumentenschutz
Postfach, 3000 Bern 23
Monbijoustrasse 61
Postkonto: SKS Bern 30-24251-3

Tel. 031 370 24 24, Fax 031 372 00 27
E-Mail: info@konsumentenschutz.ch
www.konsumentenschutz.ch

Redaktion: Josianne Walpen
j.walpen@konsumentenschutz.ch

Gestaltung: Sandra Schwab, Bern, s-at.ch

Foto Umschlag:
Die neue Online-Plattform «Beschwerdeleicht»
Copyright M. Luggen

2015 – ein Jahr der Weichenstellung



Die Stiftung für Konsumentenschutz SKS hat den Wählerinnen und Wählern ein Instrument zur Verfügung gestellt, um bei den Parlamentswahlen 2015 diejenigen Köpfe zu wählen, die sich für die Anliegen und Rechte der Konsumenten einsetzen. Der Wahlbarometer hat gezeigt, wer während der letzten Legislatur die Konsumententhemen unterstützt hat und wer kein Gehör für Verbesserungen hatte.

Gestärkt aus den Wahlen gingen jedoch diejenigen politischen Kräfte, welche sich nicht als konsumentenfreundlich hervorgetan hatten. Werden wir in den nächsten vier Jahren die politischen Anliegen der Konsumentinnen und Konsumenten trotzdem weiterbringen können? Ausser Frage steht, dass die Auseinandersetzungen noch härter geführt werden und es noch mehr gilt, über Parteigrenzen hinweg Allianzen zu schmieden und Mehrheiten zu suchen. Sonst besteht die Gefahr, dass wir in vier Jahren mit leeren Händen dastehen.

Schwung in ein politisches Geschäft, das nicht vorwärts kommt, will die SKS mit der Lancierung einer Volksinitiative bringen: Zusammen mit weiteren Organisationen und Verbänden hat sich die SKS im letzten Jahr intensiv mit der Vorbereitung einer Initiative gegen die Hochpreisinsel Schweiz befasst. Die Vorarbeiten und Abklärungen konnten zu einem guten Teil abgeschlossen werden.

Nun wird es im 2016 um die Lancierung und die Unterschriftensammlung gehen. Für die SKS eine grosse Aufgabe, welche ihr einiges abverlangen wird. Das jahrelange Seilziehen um die überteuerten Preise von Importprodukten muss jedoch endlich zu einem Ergebnis und zu einer verbesserten Situation auf dem Schweizer Markt führen. Wir sind optimistisch, dass wir mit einer Initiative den ungerechtfertigten «Zuschlag Schweiz» von importierten Produkten auf ein vernünftiges Mass herunterholen können.

Sie sehen – wenn Sie den vorliegenden Jahresbericht lesen – dass die SKS wiederum bei vielen Themen aktiv und erfolgreich war. Manchmal braucht es jedoch einen langen Atem – und den haben wir, nicht nur im Kampf gegen die Hochpreisinsel Schweiz.

Danke, wenn auch Sie uns weiterhin ideell und finanziell den Rücken stärken!

Prisca Birrer-Heimo
Nationalrätin und Stiftungsratspräsidentin der SKS

Die SKS – engagiert und erfolgreich



M. Luggen

Hochpreisinsel Schweiz

Auf den Importgütern wird durch internationale Konzerne ungerechtfertigt ein «Zuschlag Schweiz» erhoben: Identische Zeitschriften oder auch Kosmetikprodukte kosten in der Schweiz zum Beispiel durchschnittlich rund 70% mehr als in Deutschland. Die SKS will solches nicht weiter tolerieren und plant daher mit verschiedenen Partnern eine Volksinitiative für faire Preise in der Schweiz. Zudem soll es nicht mehr gestattet sein, dass Schweizer Kunden bei Online-Bestellungen deutlich mehr bezahlen müssen.

Billag-Gebühren: Rückforderung der Mehrwertsteuer

Über Jahre verrechnete die Billag auf den Radio- und Fernsehgebühren eine Mehrwertsteuer von 2.5% – zu Unrecht, wie das Bundesgericht im April 2015 entschieden hat. Trotz diesem Urteil werden die zu viel bezahlten Mehrwertsteuern den Gebührenzahlern nicht zurückerstattet. Die Allianz der Konsumentenschutz-Organisationen (SKS, ACSI und FRC) hat deshalb entschieden, die Mehrwertsteuer gerichtlich zurückzufordern. Bis zum Ende der Einschreibefrist im Dezember 2015 haben sich mehr als 4'800 Haushalte und Unternehmen diesem Begehren angeschlossen. Die Allianz hat in deren Namen die Mehrwertsteuer von der Billag zurückgefordert. Wie zu erwarten war, hat die Billag diese Rückforderung abgelehnt, worauf die Allianz den Entscheid vors Bundesverwaltungsgericht gezogen hat. Ein Urteil steht Ende 2015 noch aus.

Unerwünschte Werbeanrufe

Belästigung ohne Ende?! Unerwünschte Werbeanrufe sind für viele Konsumentinnen und Konsumenten ein grosses Ärgernis. Die SKS hat deshalb im September 2015 einen runden Tisch organisiert, um zusammen mit den Telekommunikationsanbietern, den zuständigen Behörden (SECO, BAKOM) und weiteren Stakeholdern mögliche Lösungen zu diskutieren. Im Fokus standen einerseits technische Lösungen, um solche Anrufe zu filtern, andererseits wurden mögliche Gesetzesanpassungen diskutiert. Die Allianz der Konsumentenschutz-Organisationen (SKS, ACSI und FRC) wird das Projekt weiter vorantreiben: Es ist überfällig, dass die Belästigung der Bürger durch unerwünschte Werbeanrufe reduziert wird – die Politik blieb bislang untätig.



Fotolia.com



M. Luggen

Repair Cafés

In der Schweiz werden jeden Tag zahlreiche Produkte entsorgt, obwohl sie nur einen kleinen Defekt aufweisen und problemlos repariert werden können. Die SKS setzt sich gegen diesen Ressourcenverschleiss ein und unterstützt Reparaturinitiativen bei der Planung, dem Aufbau sowie der Organisation von Repair Cafés. 2014 startete die SKS mit der Unterstützung von zwei Initiativen: Bern und Thun. Im 2015 unterstützt die SKS bereits 17 Reparaturinitiativen. Weitere Veranstaltungen in Kooperation mit der SKS sind in Gründung. Dieser enorme Anstieg zeigt: Die Reparaturbewegung breitet sich in der Schweiz aus, die Zusammenarbeit mit der SKS ist dabei sehr gefragt!

Des Guten zu viel: Überversorgung im Gesundheitswesen

Gemeinsam mit der Allianz der Konsumentenschutz-Organisationen (SKS, ACSI und FRC) thematisierte die SKS auch 2015 das Problem der Überversorgung im Gesundheitswesen. Wird immer mehr unnötig behandelt, erhöht sich das Risiko von unerwünschten Nebenwirkungen und führt zu höheren Kosten und steigenden Krankenkassenprämien. Mithilfe von Merkblättern und verschiedenen Artikeln zeigte die SKS, wie Patienten dazu beitragen können, unnötige Behandlungen zu vermeiden.

Kleingedrucktes im Fitnessstudio sorgt für rote Köpfe

Sport ist gesund, Ärger hingegen nicht. Dies haben viele Fitnessstudios aus den Augen verloren, als sie ihre Allgemeinen Geschäftsbedingungen (das Kleingedruckte) aufgesetzt haben. Automatische Vertragsverlängerungen sind gang und gäbe, selbst bei Unfall oder Umzug kann ein Vertrag nicht aufgelöst und eine Rückerstattung erwirkt werden, Abos können auch nicht übertragen werden. Solche Bestimmungen sorgen für rote Köpfe bei den Kunden, und zwar, ohne dass sie sich im Fitnessstudio abmühen.

Die SKS hat 2015 zusammen mit der Zeitschrift Beobachter und den Partnerorganisationen der Allianz der Konsumentenschutz-Organisationen – der FRC und ACSI – 17 Fitnesscenter abgemahnt und sie aufgefordert, ihr Kleingedrucktes zu verbessern. Mehrere Fitnessstudios passten daraufhin ihre AGBs vollständig oder teilweise diesen Forderungen an.



Fotolia.com

Die SKS – engagiert und erfolgreich

VW betrügt - und schweigt

Das Ausmass des Skandals ist gigantisch: Der deutsche Autohersteller VW hat die Software mehrerer seiner Fahrzeugtypen manipuliert und damit tiefere Schadstoffwerte vorgetäuscht. In der Schweiz sind rund 140'000 Fahrzeuge betroffen, weltweit sind es 11 Millionen Fahrzeuge. Die getäuschten und verärgerten Kundinnen und Kunden sahen sich nicht nur einem materiellen Schaden gegenüber, sondern wurden von der AMAG, der schweizerischen Importeurin der VW-Modelle, auch weitgehend im Regen stehen gelassen. Die SKS nahm die Verhandlungen mit der AMAG auf, um unbürokratische und zufriedenstellende Lösungen für die Betroffenen zu erwirken. Zudem unterstützte sie die VW-Fahrer mit Informationen und Beratung.



Fotolia.com

Inkasso: Abzocke durch Inkassobüros

Ob horrende Fantasie-Gebühren, Drohbriefe oder grundlose Betreibungen – unseriöse Inkassobüros machen den Konsumentinnen und Konsumenten das Leben schwer. Deshalb setzte die SKS ihren Kampf gegen diese unseriösen Geschäftspraktiken auch im vergangenen Jahr fort. Beratung, Merkblätter und Musterbriefe halfen vielen Betroffenen, sich zu wehren. Die SKS steht zudem regelmässig in Verhandlungen mit Inkassobüros und strebt eine klare rechtliche Situation an. Denn eines ist klar: ohne ausdrückliches Verbot durch Gesetz oder Gerichtsurteil wird weiterhin ungeniert und ungerechtfertigt abgezockt.



M. Luggen

SwissPass nimmt die öV-Kunden ans Gängelband

Der Ärger kam mit dem roten SwissPass: Im Sommer 2015 führte der Verband öffentlicher Verkehr (VöV) und die SBB die neue öV-Karte ein. GA, Halbtax und später auch andere Abos und Billette werden auf dieser Karte abgespeichert. Die Vertrags- und Kündigungsbedingungen zeigen deutlich, dass die SBB die Kunden ans Gängelband nehmen. Sie werden von der SBB mit der automatischen Vertragsver-

längerung unverblümt dazu «erzogen», ihr Abo nahtlos zu erneuern. Und auch mit dem Datenschutz ist es nicht gut bestellt: Die SBB sammeln die Daten, wer wann unterwegs ist und speichern diese während 90 Tagen. Die SKS setzte sich gegen diese kundenunfreundlichen Bedingungen vehement zur Wehr. Kleine Verbesserungen wurden bereits erzielt, die SKS ist jedoch noch nicht zufrieden.

Lebensmittel-Labels, denen Sie vertrauen können

Auf dem Schweizer Markt finden sich über 65 Lebensmittellabels, welche den Konsumentinnen und Konsumenten einen Mehrwert an Ökologie, Tierwohl oder guten Arbeitsbedingungen versprechen. Die SKS hat zusammen mit den Organisationen Pusch, WWF Schweiz und Helvetas die 31 wichtigsten Labels bezüglich ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit neu analysiert. Das Rating zeigt: Die Hälfte der bewerteten Labels verdient das Prädikat «Ausgezeichnet» oder «Sehr empfehlenswert». Darunter sind alle Labels, die für Inland- und Auslandprodukte auf die Richtlinien von Bio Suisse setzen, aber auch solche, welche sich auf einen Produktbereich spezialisieren.



Für faire Medikamentenpreise

Die SKS hat 2015 ihr Engagement für tiefere Medikamentenpreise weitergeführt. Dies zahlte sich aus: Der Bundesrat passte den Preisfestsetzungsmechanismus für Medikamente an und setzte - neben den leider üblichen Zugeständnissen an die Pharmaindustrie - auch verschiedene Empfehlungen der SKS um. So soll es zum Beispiel mehr Transparenz geben, müssen zusätzliche Vergleichsländer einbezogen und die Toleranzmarge abgeschafft werden. Zudem plant die Regierung, ein Festbetragssystem für Medikamentenpreise einzuführen. Damit kommt der Bundesrat einer weiteren langjährigen Forderung der SKS nach.



Parlamentsdienst 3003 Bern

Parlamentarier-Rating

Wer vertritt Ihre Interessen im Parlament? Um dies herauszufinden hat die Allianz der Konsumentenschutz-Organisationen (SKS, ACSI und FRC) im September 2015 ein Parlamentarierrating publiziert. Dieses basiert auf dem Abstimmungsverhalten der Nationalräte in der Legislatur 2011 – 2015. Die Analyse zeigt, dass die SP-Parlamentarier zu rund 93% für die Anliegen der Konsumenten gestimmt haben. Auf Rang 2 mit 88,3% folgen die Grünen. Auf den weiteren Plätzen folgen die EVP (83.3%), die Grünliberalen (59.4%), die CVP (50%), die BDP (39.2%), die FDP (31.7%) und die Lega dei Ticinesi (15.4%). Auf dem letzten Platz landet die SVP. Deren Mitglieder stimmten nur in 14.2% der Fälle für die Anliegen der Konsumenten.

Die SKS in Zahlen

SKS Erfolgsrechnung

2015

2014

Erlös aus Spenden und Gönnerbeiträgen	1'260	1'160
Erlös aus Öffentlichkeitsarbeit / Anlässe / Beratung / Jubiläum*	137	235
Erlös aus Produktverkauf / Plattform EVD**	138	143
Legat	0	0
Subventionen	261	257
Trägerorganisationen	10	13
Erlösminderungen	-5	-1
Betriebsertrag	1'801	1'807

Fremdarbeiten / Jubiläum*	-172	-307
Wareneinkauf / Plattform EVD**	-74	-67
Materialaufwand	-246	-374

Zwischenergebnis	1'555	1'433
-------------------------	--------------	--------------

Personalaufwand	-968	-930
Sachaufwand	-531	-493
Finanzaufwand	-1	0
Finanzertrag	0	0
Abschreibungen	-46	-9
Ausserordentlicher Aufwand	-16	0
Ausserordentlicher Ertrag	5	0
Zuweisung von Fonds	0	0
Verwendung von Fonds	10	0
Jahresergebnis	8	1

Alle Zahlen in Tausend Franken

* inkl. Einnahmen/Aufwand Jubiläum

**Bundesbeitrag/Aufwand Preisbarometer www.preisbarometer.ch

Den vollständigen Bericht der Revisionsstelle mit weiteren Informationen zur [Jahresrechnung 2015](#) finden Sie unter www.konsumentenschutz.ch (Organisation, Jahresberichte).

Die Trägerorganisationen der SKS:

Dachverband Schweizerischer Patientenstellen (DVSP), Hausverein Schweiz, Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB), Schweizerischer Mieterinnen- und Mieterverband (MV) Deutschschweiz, Kleinbauern-Vereinigung (VKMB), Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)

Dem Stiftungsrat gehören folgende Mitglieder an:

Prisca Birrer-Heimo, SKS-Präsidentin, Nationalrätin / Christian Cotting, Dozent Uni Freiburg, Handelslehrer am Kollegium Gambach – Fribourg / Therese de Bruin-Krebs, Volksschulinspektorin Kanton Bern / Herbert Karch, Berater für Kampagnen im Agrar- und Gentechbereich / Brigitte Pérez-Frei, lic. iur. Markenadvokatin / Peter Saxenhofer, SKS-Vizepräsident, Geschäftsführer Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderung (INSOS) / Paul Schneider, Dr. sc. techn./Dipl. Ing. ETH Energiefachmann

Unser Rat ist nicht teuer

Mit Ratgebern (siehe unten), Handlungshilfen auf der Website www.konsumentenschutz.ch und dem Gönnermagazin Blickpunkt bietet die SKS viele Informationen rund um das Thema Konsum.

Kochbuch: Mehr als Filet und Steak



Mehr Abwechslung auf dem Tisch: Der Ratgeber «Mehr als Filet und Steak – Traditionelle Fleischstücke neu entdeckt» zeigt, wie man phantasievoll die weniger edlen Fleischstücke zubereiten kann. Das macht auch ökologisch Sinn, weil wieder mehr vom einzelnen Tier verwertet wird.

Miniratgeber: Eltern werden – Recht und Finanzen



Versicherungen, Kündigungsschutz und Namensrecht: Themen, mit denen sich werdende Eltern auseinandersetzen wollen und müssen. Zur Elternschaft gehören zudem auch finanzielle und rechtliche Fragen. Mit diesen beschäftigt sich der Miniratgeber «Eltern werden – Recht und Finanzen».

Miniratgeber: Teilen statt besitzen



Der Verbrauch von Rohstoffen und Energie überschreitet die ökologische Belastungsgrenze unseres Planeten. Gut, kommt langsam ein Umdenken in Gang: Vom Haben zum Teilen. Der SKS-Miniratgeber regt zur Entwicklung von eigenen Ideen und Modellen an. Teilen lohnt sich – für die Umwelt und unser Portemonnaie.

Miniratgeber: Digitales Erbe planen und verwalten



Facebook, Twitter, Mail, Einträge in Onlineregister, kostenpflichtige Abonnements, Konten bei online Versandhäusern oder E-Banking: Der Miniratgeber «Digitales Erbe planen und verwalten» zeigt, wie man seinen eigenen digitalen Nachlass oder denjenigen nahestehender Personen regeln kann.

Erfolgreicher Start von beschwerdeleicht.ch



beschwerdeleicht.ch, die Reklamationswebsite der Stiftung für Konsumentenschutz SKS, ist seit Mitte August 2015 online. Auf der neuartigen Beschwerde-Onlineplattform können Konsumentinnen und Konsumenten jederzeit und von überall eine Beschwerde erfassen, den betreffenden Anbieter anwählen und abschicken. Die Plattform stellt sicher, dass die Reklamation beim Kundendienst des Unternehmens ankommt.

Finanziert wurde die Plattform unter anderem durch eine Crowdfunding-Aktion, bei der rund Fr. 10'000 gesammelt werden konnten. Bis zum Jahresende wurden über 500 Beschwerden erfasst. Der Erfolg und die positiven Rückmeldungen der Konsumentinnen und Konsumenten sind für die SKS Ansporn, beschwerdeleicht.ch in der Schweiz einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

SKS-Gönnerführungen: Jubiläum und nachhaltige Energien

2015 bot die Stiftung für Konsumentenschutz SKS zahlreiche Gönnerführungen an, die auf grosses Interesse stiessen. Die Führungen verschafften einen Einblick in Unternehmen und Institutionen, die eng mit dem Konsumentenalltag verbunden sind.



Jubiläumsausstellung

Anfang des Jahres hat die SKS ihre Gönnerinnen und Gönner zu verschiedenen Führungen durch die Jubiläumsausstellung «Zur Kasse bitte!» eingeladen. Die im Jubiläumsjahr 2014 eröffnete Ausstellung bot bis März 2015 einen vielschichtigen Blick zurück auf 50 Jahre Konsumentenschutz. Geschäftsleiterin Sara Stalder führte die Teilnehmenden jeweils mit ergänzenden Informationen durch die Ausstellung.



Bilder: M. Luggen/P. Mosimann



EWB, Brigitte Mathys

Gönnerführung Energiezentrale

Im Juni besichtigte die SKS die Energiezentrale Forsthaus in Bern. Die Anlage produziert mit einer Kehrrechtverwertungsanlage, einem Holzheizkraftwerk sowie einem Gas- und Dampf-Kombikraftwerk Strom, Wärme und Dampf und deckt rund einen Drittel des Stromverbrauchs der Stadt Bern.



Eawag

Gönnerführung EAWAG

Im September besuchte die SKS die EAWAG – das Wasserforschungsinstitut der ETH Zürich. Die EAWAG ist nicht nur ein hochinteressanter Forschungsstandort, hier werden auch neueste Ergebnisse in der Praxis umgesetzt. Für die Gönnerinnen und Gönner ein Blick hinter die imposanten Kulissen.

Die SKS im Dialog mit der Öffentlichkeit

SKS – die Stimme der Konsumenten Rat suchen und finden



SKS-Geschäftsleiterin Sara Stalder vertritt im Club des Schweizer Fernsehens die Meinung der Konsumenten (Oktober 2015).

Die Stimme der SKS wird in den Medien gehört und aufgenommen: Im Durchschnitt erschienen 2015 jeden Tag zwei bis drei Beiträge, in denen die SKS zu Wort kam oder erwähnt wurde. Insgesamt waren es über 1100 Beiträge in Zeitungsartikeln, Radio- und Fernsehbeiträgen sowie in Online-Medien.

Erstaunlich und erfreulich ist, dass die SKS ihre Medienpräsenz nochmals deutlich mit rund 25 Prozent mehr Erwähnungen und Zitaten steigern konnte.

Themen, welche besonders stark interessierten: Hochpreisinsel, Frankenschok, SwissPass (die neue öV-Karte), VW-Abgasskandal und die Billag. Sie lösten im letzten Jahr ein besonders grosses Medienecho aus.

Grosses Gewicht legt die SKS auch auf die neuen Medien. Die Website www.konsumentenschutz.ch bietet viele Informationen und Möglichkeiten zur Interaktion. Die 385'000 Besucher (30% mehr als im Vorjahr) zeigen, dass die Website häufig wahrgenommen wird. Auf Facebook, Google plus und Twitter kommuniziert und interagiert die SKS zusätzlich.

Der monatliche Newsletter sowie die Gönnerzeitschrift Blickpunkt mit rund 30'000 Adressatinnen und Adressaten runden das Angebot der SKS ab. Der Blickpunkt gewährt vier Mal pro Jahr einen Einblick in die Aktivitäten der SKS, gibt Infos über die attraktiven Ausflüge und Sonderaktionen der SKS und erörtert aktuelle Konsumthemen.

Im vergangenen Jahr nahmen über 5'700 Konsumentinnen und Konsumenten das SKS-Beratungsangebot in Anspruch (Vorjahr 4'200) – dies entspricht einer Beratungszunahme von über 36%. Die vielfältigen Meldungen widerspiegeln in der Beratungsstatistik die Probleme und Tücken im Konsumalltag, welche von Jahr zu Jahr komplexer und raffinierter werden.

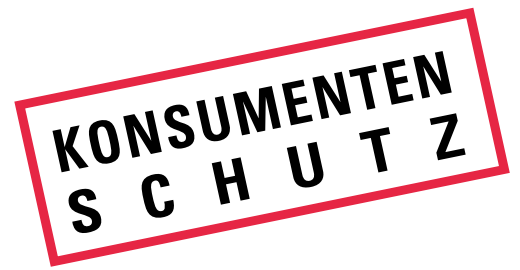
Am meisten Ärger bereiten den Konsumentinnen und Konsumenten die unerlaubten Werbeanrufe, welche trotz Stern-eintrag im Telefonbuch durch Call-Center getätigt werden.

Die am zweithäufigsten gemeldeten Fälle betreffen die ungerechtfertigten Inkassoforderungen und den damit verbundenen Verzugschaden. Viele Inkassofirmen spekulieren damit, dass sie mit entsprechendem Druck eine Zahlung auslösen können.

Weiterhin lehnen verschiedene Produktehersteller vertraglich abgemachte Garantieleistungen wegen angeblichem «Selbstverschulden» (z.B. Schlag oder Wasserschaden) ab. Es wird für die Konsumenten schwierig, ihre Unschuld zu beweisen oder sich durchzusetzen. Fakt ist: Kurzlebige Güter sind billiger in der Herstellung und maximieren den Profit auf Kosten der Konsumenten und der Umwelt.

Der «SwissPass» ersetzt seit August 2015 das Halbtax- und Generalabonnement des öffentlichen Verkehrs. Die Abonnenten beschwerten sich über die kundenunfreundlichen und komplizierteren neuen Geschäftsbedingungen. Die Fahrgäste sind unzufrieden, dass sie in Zukunft das Abo rechtzeitig kündigen müssen, wenn sie keine automatische Erneuerung wünschen. Der Ärger über die intransparenten Datenschutzbestimmungen ist ebenfalls gross.

Seit Ende September bekannt wurde, dass die Automarken VW, Audi, Seat und Skoda der Baujahre 2009-2014 eine manipulierte Software eingebaut ist, sind betroffene Fahrzeughalter über ihre Rechte verunsichert und wenden sich an die SKS-Beratung.



SKS stärkt die Konsumenten

25'781 Gönnerinnen und Spender haben 2015 die SKS unterstützt. 10'510 Ratgeber und Produkte wurden verkauft. 7'944 Personen haben sich an die SKS-Beratung gewandt. 6 Frauen und 5 Männer teilen sich 810 Stellenprozente. In 1'124 Medienbeiträgen kam die SKS zu Wort. Ende Jahr verzeichneten die Social Media-Kanäle der SKS 5'937 Followers oder Fans. 1'166 Einträge auf den verschiedenen Social-Media-Kanälen wurden von 749'955 Usern gesehen. 385'038 Besucher zählte die SKS-Website. 584 Gönnerinnen und Gönner nahmen an einer Führung oder einem Bundeshausbesuch teil.

Stiftung für Konsumentenschutz

Monbijoustrasse 61

3000 Bern 23

Telefon 031 370 24 24

Fax 031 372 00 27

info@konsumentenschutz.ch

www.konsumentenschutz.ch

Postkonto 30-24251-3